

Statistik informiert ...

Nr. 128/2016

22. August 2016

Industrie in Hamburg im 1. Halbjahr 2016

Umsätze sinken um neun Prozent

Im ersten Halbjahr 2016 haben die 211 größeren Industriebetriebe in Hamburg 32,0 Mrd. Euro erwirtschaftet. Gegenüber den ersten sechs Monaten 2015 ist das ein Umsatzrückgang von neun Prozent. Die negative Entwicklung ist ganz überwiegend den Betrieben der Mineralölverarbeitung zuzurechnen. Ohne diese Branche hätte sich für die Industrie ein deutlich geringeres Umsatzminus von zwei Prozent ergeben, so das Statistiskamt Nord.

Die Mineralölverarbeitung blieb trotz eines (insbesondere preis- und nachfragebedingten) Umsatzrückgangs von 16 Prozent auf 14,3 Mrd. Euro die mit Abstand umsatzstärkste Branche. Sie lieferte mit 45 Prozent wie bisher den weitaus größten Beitrag zum gesamten Industrieumsatz in der Elbmetropole. Im Bereich „Sonstiger Fahrzeugbau“ wurde ein Plus von acht Prozent verzeichnet. Die Umsätze der Ernährungsindustrie (einschl. Futtermittel- und Getränkeherstellung sowie Tabakverarbeitung) sanken in den ersten beiden Quartalen um vier Prozent auf 3,6 Mrd. Euro. Einen deutlichen Umsatzrückgang von 18 Prozent auf 3,1 Mrd. Euro gab es auch in der Metallerzeugung und -bearbeitung.

Weitere Branchen mit Umsätzen oberhalb von einer Mrd. Euro waren die „Reparatur und Installation von Maschinen“ (plus zwei Prozent auf 2,3 Mrd. Euro) und der Maschinenbau (plus zwei Prozent auf 1,4 Mrd. Euro).

Im Vorjahresvergleich entwickelte sich der Inlandsumsatz (minus zwölf Prozent auf 21,9 Mrd. Euro) deutlich schwächer als das Auslandsgeschäft, das nur leicht nachgab (minus ein Prozent auf zehn Mrd. Euro). Die Geschäfte mit Kunden in Ländern der Eurozone waren leicht rückläufig (minus ein Prozent), während mit Kunden in Ländern der Nicht-Eurozone sogar ein geringfügiges Plus registriert wurde.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-1707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200

Die Exportquote lag bei 31 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent). Ohne Berücksichtigung der Mineralölverarbeitung ergibt sich für den Rest des Verarbeitenden Gewerbes eine leicht gestiegene Exportquote von 50 Prozent (Vorjahreshalbjahr: 47 Prozent).

Im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2016 waren gut 78 100 Personen in den größeren Industriebetrieben Hamburgs tätig, das ist ein Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Arbeitsvolumen lag dagegen mit einem Prozent Zuwachs im Plus. Die meisten Industriebeschäftigten gab es mit 16 000 Personen im Bereich „Sonstiger Fahrzeugbau“, zwei Prozent weniger als 2015. Bei der „Reparatur und Installation von Maschinen“ stieg ihre Zahl um zwei Prozent auf 14 800, im Maschinenbau sank sie um ein Prozent auf 10 100. Rückläufig war die Beschäftigtenentwicklung dagegen sowohl in der Ernährungsindustrie (minus ein Prozent auf 7 100 tätige Personen) als auch bei der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen oder optischen Erzeugnissen (minus drei Prozent auf 4 600 Personen) .

Hinweise:

Erfasst wurden Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 und mehr tätigen Personen. Stärkere Schwankungen in der Umsatzentwicklung können auch durch die unregelmäßige Abrechnung von Großaufträgen beeinflusst sein.

Kontakt:

Alice Mannigel

Telefon: 040 42831-1847

E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Bernd Grocholski-Plescher

Telefon: 0431 6895-9323

E-Mail: ProduzierendesGewerbe@statistik-nord.de